GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Zwingenberg

im Ev. Gemeindenetz Nördliche Bergstraße

März—April 2021

Inhalt

Geistliches Wort 3
Aktuelles aus der KiTa 4
Konfirmandenarbeit in „Corona-Zeiten“..... 6
Interview mit Frau Monika Künz 8
Gemeindenetz in Bewegung—Ein Ausblick auf 2021 10
Pfarrerin Loggen stellt sich vor 11
3 Mal Advent—4Mal Post 12
Ökumenischer Seniorennachmittag 14
Frau Jarz 20 Jahre im Dienste der Kirchengemeinde 14
Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Kirchen-
Vorstandes stellen sich vor..... 15
Weihnachten 2020 und die digitale Art Gottesdienst
zu feiern..... 24
Zukunft der Kirche—Kirche der Zukunft 26
Kinderseite..... 28
Gottesdienste im Gemeindenetz..... 30
Was Wo Wann 31
Kollektenplan..... 32
Winterfreizeit 2020..... 33
Wir sind für Sie da..... 34
Die Ostergeschichte..... 35

Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“
(Lk 19,40)

Liebe Leser*innen,

Sie kennen gewiss die Aktion Stolpersteine. Kleine in den Boden eingelassene Messingplatten, die an Menschen erinnern, die unter den Gräueltaten der NS-Diktatur leiden mussten. Auch hier in Zwingenberg sind Stolpersteine vor verschiedenen Häusern verlegt. Ich musste an diese Steine denken, als ich erstmals von den „schreienden Steinen“ im Monatsspruch März las.

Der Monatsspruch entstammt einem Wort Jesu. Der Kontext ist folgender: Jesus zieht in Jerusalem ein, seine Jünger und andere Menschen breiten Decken und Palmzweige vor ihm aus, singen und tanzen. Der Geschichte nach ermahnen die Pharisäer Jesus, er solle seine Jünger für ihr Verhalten zurechtweisen.
Jesu Antwort: „Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien“ Mit anderen Worten: wenn diese – Jesu Jünger und alle, die ihm bis heute nachfolgen – aufhören zu bekennen, dass mit Jesus der „Friedenskönig“ nach Jerusalem einzieht, dann bewirkt Gott, dass leblose Steine schreien werden. Der Friedenskönig Jesus brachte den Menschen Gottes Willen nah. Ganz zentral in dieser Botschaft: Liebe und Vergebung für den Nächsten.

Ich schreibe diese Zeilen kurz vor dem 27. Januar, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, und Sie, liebe Leser*innen, werden diese Zeilen lesen, kurz nachdem sich das Blutbad von Hanau, bei dem 9 Menschen sinnlos aus Hass starben, am 19. Februar 2020 jährt.
Wie laut müssten die Steine eigentlich noch schreien?
Jeder Stein, in dem die Namen eingraviert sind, jede Wand, auf der die Namen der Opfer stehen, erinnern daran, welches Leid Menschen einander zufügen können. Auf einen können sich die Täter dabei aber niemals berufen: Jesus Christus. Er zeigte Wege auf, wie Menschen miteinander im Frieden leben können, er war Gottes gesandter Friede auf Erden. Tun wir unseren Anteil, dass die Steine nicht umsonst schreien: Manchmal heißt das auch: Mit den Steinen schreien!

Es grüßt sie herzlich,

Ihr Pfarrer Christian Hilsberg

ps: Wenn Sie noch mehr zum Thema interessiert schauen sie mal auf: www.ev-gemeindenetz-nb.de

Aktuelles aus der

KiTa

Evangelische Kindertagesstätte Zwingenberg

Abschied und Freude mit Sigi Rüssel

Es ist kurz vor Weihnachten und Sigi ist mal wieder auf dem Weg in die Kita. Doch dieses Mal ist Sigi etwas bedrückt und traurig. Er ist zur Verabschiedung von Frau Birgit Pfefferling eingeladen. Es ist eine besondere Andacht. Im Hof steht eine Feuerschale, denn im Freien darf man sich mit Abstand treffen und alle die in der Kita arbeiten, auch Frau Willbrand, Pfarrer Herr Hilsberg und zwei Eltern stehen um ein knisterndes Feuer. Sigi erfährt, dass Birgit Pfefferling viele, viele Jahre Kapitänin des Piratenschiffes war und dieses sehr souverän gesteuert hat. Vieles hat sie in der Kita mit ihrer Crew, den Kolleginnen, Eltern, Kirchenvorstand und vor allem den vielen Kindern erlebt. Sie hatte oft gute Ideen wie man das Schiff über die Meere steuern konnte. Sigi findet die Verabschiedung spannend und auch sehr schön, besonders toll findet er die vielen Geschenke, aber auch die feierliche Stim-

Bild: KiTa

Bild: KiTa

mung. Wohlverdienter Ruhestand, diese Worte hat er sehr oft gehört und überlegt was dies wohl heißt. Vielleicht, dass Birgit Pfefferling nun viel Zeit für sich und ihre Familie hat. Auf jeden Fall wünscht er, wie alle anderen dies der lieben Birgit. Natürlich auch viel Gesundheit und Gottes Segen.

Bei einem kurzen Besuch in der Kita bekommt Sigi große Ohren. Im März kommt eine neue Erzieherin in die Piratengruppe. Er ist schon sehr gespannt. Sie heißt Frau Manuela Dieter-Zacceddu und in der Kita freuen sich alle auf sie.

Ach und was Siggi auch noch erfahren hat. Auch wenn nur wenige Kinder wegen Corona in der Kita sind, wird doch wieder Malpapier gebraucht. Bitte weitersagen und wenn jemand Papier Übrig hat, gerne in der Kita abgeben.

Die Kita-Redaktion

Grafik:Pfeffer

Konfirmandenarbeit in „Corona-Zeiten“

Die Corona- Pandemie hat auch weiterhin einen großen Einfluss auf die Konfirmandenarbeit. Doch das heißt nicht, dass es keinen Konfirmandenunterricht gibt oder wir die Jugendlichen in dieser besonderen Zeit alleine lassen. Vielmehr wird der Unterricht im zweiwöchigen Rhythmus als Videokonferenz durchgeführt. Neben der Vermittlung des Basiswissens, wie dem Aufbau und dem Inhalt der Bibel oder der zehn Gebote, bekommen die Konfirmandinnen und Konfirmanden auch immer eine kleine Hausaufgabe auf. Die Ergebnisse der Hausaufgaben sollen nicht nur die Konfi- Teamer erfreuen, sondern natürlich auch den Weg in die Gemeinde finden. Neben kreativen Aufgaben haben die Konfis unter anderem den Psalm 23 in eigenen Worten formuliert.

Marcel Keim

Gott behütet mich, er gibt mir alles was ich brauche.
Er gibt mir zu Essen und zu Trinken. Er zeigt mir immer den richtigen Weg.
Wenn ich alleine bin, ist Gott bei mir.
Er tröstet mich.
Du hilfst mir, mich mit meinen Feinden zu anzufreunden.
Ich werde behütet und bleibe immer bei Gott.

Text von Philipp

Gott ist für mich da, nichts wird mir fehlen.
Gott gibt mir genug zu Essen und zu Trinken.
Ich kann mich bei ihm erholen.
Gott macht mich glücklich.
Gott zeigt mir den richtigen Weg, er steht mit seinem Namen hinter uns.
Ich habe keine Ängste mehr. Gott ist bei mir.
Ich kann deine Stimme hören und du hilfst mir, wenn ich in Gefahr bin.
Bei Gott finden wir Frieden.

Text von Lasse

SCHON

Yannic

Interview mit Frau Monika Künz

Interview mit Frau Monika Künz, sie feiert am 01.April 2021 ihr 30-jähriges Dienstjubiläum.

Liebe Frau Künz, liebe Moni,
erstmal herzlichen Dank, dass Du so viele Jahre bei uns in unserer evang. Kita arbeitest und dass Du bereit bist, einige Fragen zu beantworten.

Erinnerst Du Dich wie Dein Wirken im Kindergarten begann?
Schon seit 1988 habe ich immer wieder in der Kita ausgeholfen. Damals war es noch der alte, nicht renovierte Kindergarten. Zuerst musste man Wasser abkochen, um überhaupt Geschirr spülen oder putzen zu können. Es gab im Flur ein großes rundes Waschbecken, an dem alle Kinder ihre Hände waschen konnten. Dort waren auch die Haken für die Kleidung der Kinder angebracht. Die Böden waren rau und es konnte besser gekehrt als nass geputzt werden. die Kita-Leiterin war damals Frau Heike Richter.

Wie viele Gruppen gab es denn damals in der Kita?
Es gab zu Beginn meiner Vertretungs-Tätigkeit die große Gruppe „oben“, wo jetzt eine Mietwohnung ist. Unten war ein großer Gruppenraum (jetzt Piraten), eine Küche mit Gasherd und einem alten gusseisernen Waschbecken sowie einen großen Flur mit Ausgang in den Garten. Das Büro der Leiterin befand sich auch im Gruppenraum der Piraten (jetzt Spielecke der Kinder).
Am 01. April 1991, es war der Tag nach dem Ostermontag, habe ich dann offiziell in der Kita angefangen. Unsere Kita wurde damals umgebaut und wir waren im evang. Gemeindehaus untergebracht.
Die Kita-Leiterin 1991 war Fr. Elke Horch.
1993 sind wir dann wieder zurück in die renovierte und umgebaute Kita gezogen

Was waren damals Deine Aufgaben?
Ich war damals alleine als Reinigungskraft angestellt mit 2 Stunden täglich

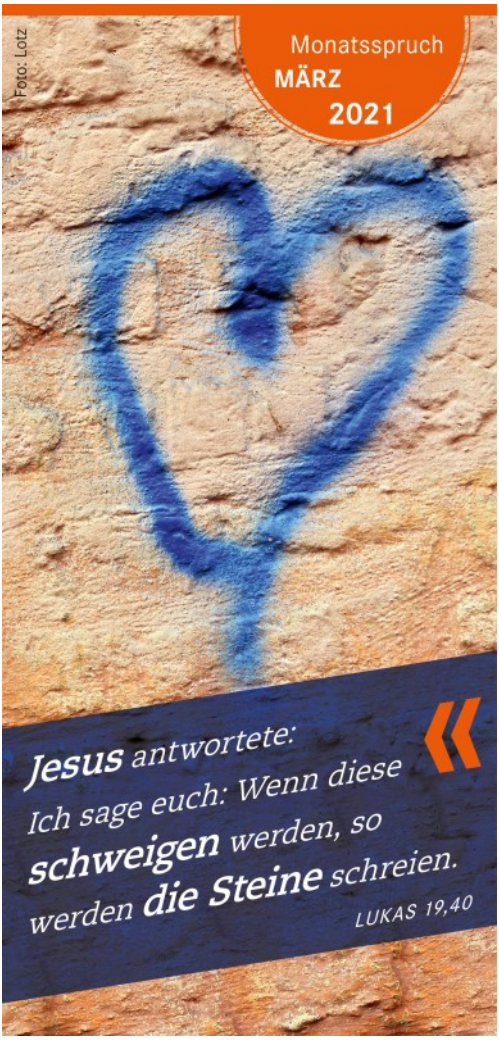
Wieviel Pfarrpersonen und Kita-Leitungen hast Du in diesen vielen Jahren kennengelernt?
Kita-Leitungen: Fr. Heike Richter, Fr. Elke Horsch , Fr. Angela Koch, Fr. Erika Beckmann, Fr. Julia Schafhaupt-Levi, Fr. Susanne Scheuls
Pfr. Ritzkowski, Pfrin. Scherf, Pfr. Dienst, Pfr. Hund, Pfr. Hilsberg

Was hat sich in dieser Zeit verändert?
Der Kindergarten wurde während meiner Dienstzeit 2 x umgebaut bzw. renoviert. Wir waren dann in dieser Zeit immer im evang. Gemeindehaus untergebracht.
Die Anzahl der Mitarbeiter wuchs mit der Größe der Kita und der Anzahl der Kinder. Im Hinblick auf den stetigen Zuwachs an Kindern stieg auch gleichermaßen die Anzahl der Mittagessen.

Heute habe ich 16 Kolleginnen und Kollegen (Erzieherinnen, Reinigungspersonal und Hausmeister, FSJ-Kraft)
Wir haben 4 Kita-Gruppen (Indianer, Dinos, Piraten, Regenbogen) mit je max. 25 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren
Am Anfang meiner Tätigkeit in der Kita gab es nur eine Vormittagsbetreuung bis 12 Uhr. Erst später wurde die Öffnungszeit mit Nachmittagsbetreuung und Mittagessen verlängert. Unsere Kita ist jetzt geöffnet von 7.00 Uhr -16.30 Uhr (Corona bedingt haben wir gerade geänderte Öffnungszeiten)

Welche Tätigkeit übst Du heute in der Kita aus?
Nach einigen Jahren im Reinigungsdienst, werde ich bis heute als Hauswirtschaftskraft beschäftigt.
Meine Aufgaben sind wie folgt:
Nach dem Frühstück bin ich für die Reinigung des Geschirrs zuständig. Das Mittagessen begleite ich täglich von der Annahme der Lieferung, während des Essens der Kinder bis zur Reinigung des Geschirrs und der Küche danach. Wäsche waschen und bügeln gehören auch zu meinen Aufgaben als Hauswirtschaftskraft.
Viele Kindergartenkinder, die ich kennengelernt habe, treffe ich heute als Eltern unserer jetzigen Kita-Kinder wieder.
Schön finde ich, wenn ich Kinder auf der Straße sehe und die Kinder sagen ihren Eltern: „Guck mal da ist unsere Köchin oder unsere „Küchenmoni!“
Das Betriebsklima ist bei uns sehr angenehm und es macht Spaß, hier zu arbeiten. Daher möchte ich noch ein wenig bleiben und weiter machen.
Meine besonderen Highlights im Kindergartenjahr sind das Sommerfest und besondere Kindergarten-Gottesdienste.

Das Gespräch führte Claudia Willbrand



Gemeindenetz in Bewegung – Ein Ausblick auf 2021

Mit Blick auf die Pfarrpersonen, die die Kirchengemeindemitglieder in den vier Gemeinden des Ev. Gemeindenetz Nördliche Bergstraße begleiten, ist das Jahr 2021 ein Jahr der Umbrüche.

Zu Beginn des Jahres haben wir am 24.01.2021 Pfarrer Johannes Lösch in einem Livestream Gottesdienst verabschiedet. Pfarrer Johannes Lösch nimmt Anfang Februar seinen Dienst in der Evangelischen Lutherkirche Wiesbaden auf. Er lädt herzlich ein, in Wiesbaden einmal vorbei zu schauen.
Für die Dauer der Vakanz stockt Pfrn. Beatrice Northe ihre halbe Stelle um eine Viertelstelle weiter auf und Pfrn. Eva-Maria Loggen kommt mit halber Stelle zunächst bis zum Sommer in die Runde hinzu. Herzlich Willkommen! Eine kurze Vorstellung von Eva-Maria Loggen können Sie auch in diesem Gemeindebrief finden.

Anfang und Mitte April stehen erneut Veränderungen an. Miriam Fleischhacker und Christoph Kahlert werden das Pfarrpersonenteam verstärken. Beide teilen sich mit jeweils 50% Stellenanteil eine Pfarrstelle und sind schwerpunktmäßig für die Kirchengemeinde Jugenheim zuständig. Es ist beider erste Stelle. Wer neugierig ist, beide schon jetzt etwas kennen zu lernen, der gebe in der Suchmaske auf unserer Gemeindenetzhomepage einen der beiden Namen ein und wird ein ausführliches Interview finden.

Wieso noch zwei neue Gesichter? Dies hat mit der letzten großen (absehbaren) Veränderung für 2021 zu tun. Pfr. Hans-Peter Rabenau wird nach 24 Dienstjahren in Jugenheim und nach 6,5 Jahren Dienstzeit im Gemeindenetz in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Dies passiert im Gottesdienst am 30.05.2021 um 15.00 Uhr. Wer mag: Schon jetzt einmal vormerken.

Christian Hilsberg

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten, in aller Not und Traurigkeit“ – dieses schöne Lied wurde bei meiner Einführung im September 2017 in der Laurentiuskirche in Seeheim gesungen und hat mich durch fast vier Jahre Gemeindearbeit in den beiden Kirchengemeinden begleitet. Und nun ist alles anders gekommen. Die Entwicklung verlief leider anders als gewünscht, erhofft und auch geplant. In einem langen Prozess der Entscheidung habe ich mich entschieden, die Stelle zu wechseln. Dann ging alles sehr schnell. Und so bin ich nun ab 1. Februar in Alsbach mit einer halben Stelle und in Gadernheim mit einer viertel Stelle als Pfarrerin zur Vertretung eingesetzt. Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen.

Meine Wurzeln liegen in der württembergischen Landeskirche, wo ich auch mein Vikariat und Pfarrvikariat gemacht habe. Durch Heirat mit meinem Mann kam ich nach Darmstadt. Der Wechsel in die EKHN war damals grundsätzlich noch nicht möglich. Ich unterrichtete deshalb zunächst im Gymnasium. In dieser Zeit kamen unsere beiden Kinder zur Welt. Schließlich war ich ab 2004 für 5 Jahre im Dekanat Ried als Gemeindepfarrerin der EKHN tätig und erwarb außerdem in Heidelberg eine Zusatzqualifikation als Systemische Beraterin und Therapeutin. Auf die Zeit im Ried folgten achteinhalb Jahre, in denen ich als Schulpfarrerin und Schulseelsorgerin am Gymnasium tätig war, bis ich mich 2017 auf die Pfarrstelle I in Seeheim und Malchen bewarb und zur Inhaberin der Pfarrstelle I ernannt wurde.

Ich bin verheiratet, mein Mann und ich haben zwei erwachsene Kinder, die beide studieren. Noch wohnen wir zu dritt in der Dienstwohnung im Alten Pfarrhaus in Seeheim, müssen uns nun aber intensiv um einen anderen Wohnort bemühen, da die Seeheimer Pfarrstelle ja wiederbesetzt werden soll.

Wander- und Joggingausrüstung, sehr viele Bücher, verschiedene Musikinstrumente, Meditationshocker und Gartengeräte sowie zwei Katzen gehören zu unserem Haushalt dazu.

Wer unserer Familie einen Tipp für ein neues Zuhause geben kann, würde uns sehr helfen!

Ich freue mich auf gemeinsame Gottesdienste in der schönen Alsbacher Kirche, auf alle Begegnungen, auf eine gesegnete und gute Zeit. Ich freue mich, wenn Sie mich ansprechen.

Ihre Pfarrerin

CVJM Zwingenberg

4 Mal Advent – 4 Mal Post

Damit die Mitarbeiter des CVJM Zwingenberg auch in dieser außergewöhnlichen Adventszeit Kontakt zu ihren Gruppenteilnehmern und deren Familien haben können, hat sich das Team eine vierteilige Verteilaktion überlegt. An jedem Adventswochenende fanden 73 Familien aus Zwingenberg, sowie weitere 20 aus den umliegenden Gemeinden eine kleine Tüte vor der Haustür. Eingeläutet wurden die Sendungen Ende November mit Plätzchenteig zum Selberbacken, sowie einem ganz besonderem CVJM-Plätzchen. Dazu gab es einen Text, der auf die anstehende Vor-Weihnachtszeit einstimmte.

Am zweiten Advent wartete eine aktivere Aufgabe auf die Familien: In 23 Geschäften, Schaufenstern und Schaukästen wurden in Zwingenberg Buchstaben verteilt. Diese wurden mit einer Zahl versehen, die die Position im Lösungssatz kennzeichneten. Glücklicherweise wurden die Geschäfte grob auf einem beigelegten Stadtplan markiert, damit die Suche nicht allzu schwerfiel.

Fortgesetzt wurde die Aktion mit der Verteilung von „Seelenwärmern“, die in der kalten Jahreszeit zum Aufwärmen der Kinder und Jugendlichen beitragen sollten. Zum Abschluss am 4. Advent wurde ein umfangreicher Spielplan in Form eines Weihnachtsbaums mit verschiedenen Aufgaben zu Weihnachten verteilt. Mit dem neuartigen Spielplan wurde die ganze Familie zum gemeinsamen Spiel eingeladen.

Zu Weihnachten wurde ein Actionbound entworfen, der die Teilnehmer durch Zwingenberg führte. In den einzelnen Stationen wurden immer wieder Fragen zur Weihnachtsgeschichte

Bild: CVJM

und zu einzelnen Punkten in Zwingenberg gestellt. Einzelheiten sind auf der Homepage des CVJM Zwingenberg unter dem Link https://www.cvjm-zwingenberg.de/events/advent2020/ zu finden.

Bodo Keil, Dorothee Mohr

Bild: CVJM

Bild: CVJM

CVJM Zwingenberg

Impression zum letzten Grenzenlos Open-Air Gottesdienst im Stadtpark zum 1. Advent

Bild: CVJM

Ökumenischer Seniorennachmittag

Der ökumenische Seniorennachmittag am 1. Advent musste aufgrund der Coronapandemie leider ausfallen.
Das Vorbereitungsteam (Almut Machleid, Sigrid Volk, Michael Müller, Irene Domsel und Claudia Willbrand) der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden waren aber der Auffassung: „Unsere Senioren wollen und dürfen wir – gerade in dieser Zeit - nicht vergessen.“ Aus dieser Überlegung heraus entstand das Vorhaben, die Senioren mit einem kleinen Präsent zu überraschen.
Auch die Stadt Zwingenberg mit Bürgermeister Dr. Habich wollte sich gern anschließen.
In einer „großangelegten Aktion“ kurz vor dem 1. Advent tütete das Team, unterstützt von Fr. Janette Machleid, mehr als 1300 Briefe ein (Inhalt: Gruß der Kirchengemeinden und der Stadt, ein kleines Büchlein zu Weihnachten und ein Früchtetee).
Außerdem war noch eine Quizfrage beigelegt: „Wie weit sind die Gockel auf den Kirchtürmen der evangelischen und der kath. Kirche voneinander entfernt?“ Wir sind auf die kurze Distanz von 432 m gekommen. Zu gewinnen gab es natürlich auch etwas – den Kalender „Die Bergstraße leuchtet“. Die Gewinne hierzu wurden bereits den Gewinnern übergeben.
Die Briefe wurden von vielen Helfern und auch fleißigen Konfis in Zwingenberg und in Rodau verteilt.
Vielen Dank allen, die sich beteiligt haben.
Claudia Willbrand

Frau Jarz 20 Jahre im Dienste der Kirchengemeinde

Am 01. Januar 2021 konnte Frau Jarz Ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Als Hausmeisterin und Reinigungskraft in unserer Kirchengemeinde ist Frau Jarz für das evangelische Gemeindehaus nebst Außenanlagen zuständig. All die vielfältigen Aufgaben hat Sie in diesen 20 Jahren immer sehr verantwortungsbewusst erledigt. Wir bedanken uns für das immer sehr gute Miteinander und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Claudia Willbrand

Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Kirchenvorstandes stellen sich vor

Claudia Willbrand,

Mein Name ist Claudia Willbrand, ich bin 61 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und 2 Enkel.
Dem Kirchenvorstand gehöre ich seit 2007 an und bin seit 2009 dessen Vorsitzende.
Mit meiner Mitarbeit im Kirchenvorstand möchte ich dazu beitragen, das Gemeindeleben aktiv zu gestalten. Dazu gehört für mich insbesondere.:
- jungen Menschen die Teilnahme und Mitwirkung am kirchlichen Gemeindeleben zu ermöglichen, um so ihr Interesse an Gott und an christlichen Inhalten zu wecken und zu erhalten
- die Ökumene in unserer Gemeinde zu pflegen und, insbesondere Veranstaltungen für unsere Seniorinnen und Senioren (z.B. ökumenischer Adventsnachmittag) in dieser Tradition fortzuführen
- unserer evangelischen Kindertagesstätte mit ihren Kindern, Eltern und Erzieherinnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Geprägt durch die langjährige Arbeit im Kirchenvorstand sowie durch die Konfirmandenarbeit erfüllt mich die kirchliche Gemeindearbeit mit großer Zufriedenheit.

evangelisch
MITMACHEN
13.Juni 2021
Kirchenvorstandswahl

Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Kirchenvorstandes stellen sich vor (2)

Harald Lehrian

Ich bin 61 Jahre alt, verheiratet, habe 3 erwachsene Kinder und wohne in der Zwingenberger Altstadt. Ich bin Elektromeister und arbeite als technischer Angestellter beim Landkreis Bergstraße.
Schon in meiner Jugend war ich lange Zeit als Mitarbeiter im CVJM tätig und später auch schon mal für 2 Wahlperioden im Kirchenvorstand. Für mich ist es ein Neustart in der Kirchengemeinde, in der ich nun lange Jahre nicht mehr aktiv war. Ich fühle mich als ein Teil des Leibes Christus und möchte meine Fähigkeiten nutzen, um gemeinsam mit allen Gemeindemitgliedern und dem Gemeindeverbund lebendige Gemeinde zu gestalten.

Sophie Breitenfeld

39 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder
Seit 2017 ist Zwingenberg mit seiner schönen Bergkirche unser Zuhause und ich freue mich über die Möglichkeit, mich in meiner neuen Gemeinde engagieren zu können. Gerne möchte ich mich für eine Kirche einsetzen, in der alle willkommen sind und sich von Gott angenommen fühlen dürfen.

Alexandra Hechler

20 Jahre alt, Abiturientin, wohnhaft in Zwingenberg
Seit 2015 bin ich in der Konfirmandenarbeit als Teamerin mit Herz und Seele dabei.
Mir macht es Spaß, den Jugendlichen in ihrer Konfizeit zur Seite zu stehen und ihnen zu zeigen, wie schön es ist, durch den Glauben Gemeinschaft zu erfahren.
Seit 2020 bin ich außerdem Teil der evangelischen Jugendvertretung des Dekanates Bergstraße. Dadurch bin ich mit Jugendlichen/jungen Erwachsenen anderer Gemeinden bestens vernetzt.
Ich kandidiere zur Wahl, weil ich auch den jungen Gemeindemitgliedern eine Stimme im KV geben möchte, mich die Arbeit dieses Gremiums interessiert und mir die Arbeit in der Kirche Spaß macht.

Simone Abel

46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Betriebswirtin.
An meinen Kindern (6 und 10 Jahre) sehe ich, wie wichtig es ist, christliche Werte weiterzugeben. Mein Anliegen ist es, kirchliche Angebote für die jüngere Generation ansprechend zu gestalten, denn nur eine kinder- und familienfreundliche Kirche ist eine zukunftsfähige Kirche. Unsere Kirchengemeinde steht für ein lebendiges, offenes und christliches Gemeindeleben. Hierbei möchte ich aktiv mitwirken.

evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13.Juni 2021

Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Kirchenvorstandes stellen sich vor (3)

Irene Domsel,

63 Jahre, Beamtin i.R., erwachsene Kinder, Seit Mai 2018 arbeite ich im Kirchenvorstand im Team Seniorenarbeit mit. Für die Kirchenvorstandswahl 2021 bewerbe ich mich als Kandidatin, um weiterhin aus Freude eine lebendige Kirchen- und Gemeindearbeit aktiv zu unterstützen. Die Seniorenarbeit liegt mir am Herzen und macht mir Spaß. Ich möchte sie mit meinen Ideen, Kenntnissen und Fähigkeiten auch in den nächsten sechs Jahren mitgestalten.
Weil wir Hoffnung haben, sind wir voller Zuversicht (2. Kor. 3.12).

Daniel Unruh,

40 Jahre, drei Kinder, Finance Director, wohnhaft am Pass in Zwingenberg.
Ich durfte in den letzten Jahren schon den Finanzausschuss der Kirchengemeinde beraten und habe auch schon gelegentlich meine Frau beim Mini Gottesdienst vertreten. Für den Kirchenvorstand kandidiere ich, um meine Fähigkeiten in „meiner“ Gemeinde aktiv einzubringen und um mich für eine offene, aktive und lebendige Gemeinde einzusetzen.

Elke Zirrgiebel,

Jahrgang 1965, verheiratet, zwei Söhne (24/22 Jahre). Ich wohne in der Brisighellastraße und bin berufstätig als Dipl.-Informatikerin.
Seitdem wir 1996 nach Zwingenberg gezogen sind, bin ich der Kirchengemeinde sehr verbunden. Insbesondere als langjährige Mitarbeiterin im Kindergottesdienstteam.
Die Kirchengemeinde soll Ort der Begegnung und Ruhepol sein - dafür möchte ich mich gerne im Kirchenvorstand einsetzen. Das Miteinander der Gemeindegruppen und der Bevölkerung will ich mit meinen Ideen mitgestalten.

Dr. Friedemann Kiethe,

43 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder. Ich arbeite als Rechtsanwalt und wohne in der Darmstädter Straße.
Die Kirchengemeinde hat so viel für mich getan: in der Bergkirche meine Frau und mich getraut sowie meine Kinder getauft. Meine jüngere Tochter wird im evangelischen Kindergarten prima betreut.
Nun möchte ich etwas für die Kirchengemeinde tun und im Kirchenvorstand bei den Verwaltungs- und Papierangelegenheiten helfen.

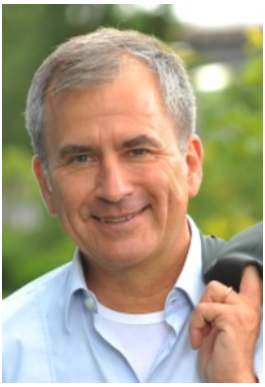
Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Kirchenvorstandes stellen sich vor(4)

Bodo Keil,

52 Jahre
verheiratet, 2 Kinder.
Ich kandidiere erneut, dass die Belange und Wünsche der Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde Gehör finden und sich die einzelnen Gruppen der Kirchengemeinde an einem gemeinsamen Ort, im Gottesdienst, immer wieder finden, um Gemeinde zu (er) leben.

Timothy Glaz

1960 bin ich in Darmstadt auf die Welt gekommen und lebe seit 2012 mit meiner Familie in Zwingenberg. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder sowie eine fünfjährige Tochter. Als ausgebildeter Jurist arbeite ich für ein Familienunternehmen in Mainz. Hier engagiere ich mich seit Jahren u.a. für die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz. - Beides für mich Herzenssachen. Ich bin überzeugter Protestant und war bereits als Jugendlicher Delegierter des Gemeindejugendrates im KV der Ev. Südost Gemeinde in Darmstadt.
Warum ich mich für den Kirchenvorstand bewerbe?
Weil Kirche gelebte Gemeinschaft ist und wir in gesellschaftlich turbulenten Zeiten leben, in der die (ev.) Kirche mehr Raum einnehmen sollte. Dabei würde ich gerne unterstützen und, wie meine Frau übrigens auch, mich für die Menschen in Zwingenberg engagieren.



Bildnachweis Werner&Mertz

David Weinknecht

Geboren bin ich in Frankfurt, lebe seit 2013 mit meiner Familie in Zwingenberg und wir fühlen uns hier „pudelwohl"l. Bereits seit meiner Jugend war ich aktiv in meiner Heimatgemeinde im Kreis Offenbach tätig. Ein aktives Miteinander von alt und jung, ein buntes Gemeindeleben basierend auf dem christlichen Glauben und immer wieder inspirierenden und neuen Begegnungen sind mir wichtig in unserer Gesellschaft. Ich engagiere mich gerne im Team und würde mich sehr freuen aktiv in der Gemeinde als KV mitwirken zu können.

Philipp Becker

Mein Name ist Philipp Becker, ich bin 61 Jahre alt, seit 27 Jahren verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern, wohne in der Karlstr. 16 und arbeite als selbstständiger Elektro-Ingenieur.
Schon seit meiner frühesten Jugend fühle ich mich mit der Kirchengemeinde verbunden, meine Konfirmation war für mich eine bewusste Entscheidung für den christlichen Glauben.
Nach vielen Jahren des Engagements in der Jugendarbeit des CVJM möchte ich mich nun neu orientieren. Vor ca. einem Jahr habe ich die Ausbildung zum ehrenamtlichen Prädikanten-Dienst in unserm Dekanat abgeschlossen. Für den Kirchenvorstand kandidiere ich, weil ich die Kirchengemeinde für ein wichtiges Element unserer Gesellschaft halte und weil ich meine bisherigen Lebens- und Glaubenserfahrungen gerne in den Dienst der Gemeinde stellen möchte.

evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13.Juni 2021

Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Kirchenvorstandes stellen sich vor(5)

Nina Ney

Im bisher besten Alter, mit 42, bin ich sehr glücklich verheiratet und hauptberuflich Mama meiner vier Kinder, in Teilzeit arbeite ich als Krankenschwester auf der Intensivstation.
Mit meiner Kandidatur für den Kirchenvorstand möchte ich herausfinden, ob es gelingt, die Türen unserer schönen Bergkirche sinnbildlich noch weiter für alle Generationen zu öffnen und noch zugänglicher zu machen.

Birgit Müllemann-Schmidt

Ich bin 62 Jahre, verheiratet, habe 4 erwachsene Kinder und 2 Enkelkinder und arbeite als Sozialpädagogin in einer kinder-und jugendpsychiatrischen Praxis.
Auch nach vielen Jahren habe ich noch Spaß an der Mitarbeit im Kirchenvorstand und möchte gerne weiterhin meine Ideen und meine Energie in diesem Gremium einbringen. Dabei liegt mir vor allem das Zusammenwachsen der einzelnen Gemeindegruppen und die weitere Entwicklung unserer Kirchengemeinde, aber auch die des Gemeindenetzes am Herzen.

Marcel Keim

Mein Name ist Marcel Keim, 34 Jahre, verheiratet, einen fast einjährigen Sohn. Wohnhaft bin ich in Groß- Rohrheim, aber kirchlich in Zwingenberg zu Hause. Seit sechs Jahren gehöre ich zum Kirchenvorstand und möchte mich auch in den kommenden sechs Jahren in diesem Gremien engagieren. Bereits seit acht Jahren gehöre ich zum Mitarbeiterteam in der Konfirmandenarbeit und habe vor einigen Jahren auch den Vorsitz des Konfirmandenausschuss übernommen. Mir ist es wichtig, dass junge Menschen ihren Platz in dieser Kirchengemeinde finden und sich mit ihrem ganz persönlichen Glauben auseinandersetzen können. Ich wünsche mir auch weiterhin ein aktives Gemeindeleben, welches den Belangen junger Menschen ebenso gerecht wird wie denen unserer älteren Gemeinde-glieder.

Sabrina Kästner

Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich arbeite als Realschullehrerin im Kreis Bergstraße.
Ich lasse mich aufstellen, weil ich meinen Beitrag dazu leisten möchte, dass die ev. Kirchengemeinde in Zwingenberg weiterhin eine lebendige Kirchengemeinde bleibt, mit Angeboten für alle Generationen.

Weihnachten 2020 und die digitale Art Gottesdienst zu feiern!

„Vielleicht feiern wir irgendwo draußen Gottesdienst – da können wir wenigstens singen! Weihnachten ohne singen, wie soll das gehen?“ Eine von vielen Überlegungen für das Weihnachtsfest 2020 – zuletzt war an Weihnachten sogar das Singen gesetzlich verboten.

Schon im August 2020 fing der Kirchenvorstand an zu überlegen, sich zu treffen, Ideen zu sammeln, Ideen zu verwerfen, Gespräche innerhalb und jenseits des Kirchenvorstandes zu führen. Immer wieder dieselbe Frage: Wie können wir in der Kirchengemeinde Zwingenberg Weihnachten 2020 feiern? Immer wieder wurde nachjustiert, angepasst, neu überlegt.

Vier Tage vor Weihnachten war die Infektionslage dann doch dermaßen drastisch, dass der Kirchenvorstand beschlossen hat, darauf zu verzichten, Menschen dazu einzuladen das Haus zu verlassen. Da waren schon alle Konzepte erstellt und die Kerzen, die alle Gottesdienstbesucher*innen erhalten sollten, liebevoll beklebt. Dem Kirchenvorstand ist die Entscheidung nicht leicht gefallen. Herzlichen Dank an alle, die mit vor-

Bild: Jander

bereitet haben, die bereit waren, die Gottesdienste zu begleiten und die Bergkirche für Besucher*innen offen zu halten. Danke auch für Ihr Verständnis.

Neben der Vorbereitung aller Live-Gottesdienste hat Verena Ränker mit ihrer 4. Klasse begonnen, einen Krippenspielgottesdienst aufzunehmen. In wochenlanger Arbeit entstand ein Krippenspiel-Videogottesdienst. Mit verkleideten Kindern, mit Maria und Josef, mit echtem Esel und Stall, mit Kirche, Orgel, Predigt und mit Weihnachtsliedern von Kindern gesungen und mit Geige begleitet. Über 1100 Klicks erreichte das Video in Youtube.
Herzlichen Dank an alle Menschen, Groß und Klein, die auf ihre Weise dazu beigetragen haben, dass die Weihnachtsbotschaft auf digitale Weise aus der Bergkirche Zwingenberg und Umgebung die Herzen der Menschen erreichen konnte.

Digital geht es auch im Jahr 2021 weiter. Wie feiern wir Gottesdienst? Diese Frage blieb und ist auch nach Weihnachten 2020 weiterhin virulent.
Wenn nicht gemeinsam vor Ort Gottesdienst feiern können, dann doch wenigstens gemeinsam und gleichzeitig. Seit Anfang Januar feiern wir gemeinsam im Gemeindenetz digitale Gottesdienste per Videokonferenz. Wir beten, wir hören auf Gottes Wort, alle sehen auf ihrem Bildschirm Prediger oder Predigerin, wir hören Musik zum Mitsingen. Nur eben nicht gemeinsam in der Kirche, sondern alle Teilnehmer*innen zu Hause. „Gottesdienst von Haus zu Haus“ haben wir die Reihe genannt. Auch so kann Gottesdienst gefeiert werden und selbst der Mini-Gottesdienst fand schon auf diese Weise statt. Wir lernen dazu: Kirche kann auch digital!

Christian Hilsberg

Brot für die Welt

Spenden anl. Sammelaktion für „Brot für die Welt 2020/21“

(Sammeltüten und Spenden) ,
die wir bis Ende Januar 2021erhalten haben:

781,18 Euro

Zwingenberg, 01.02.2021

Brot für die Welt

Zukunft der Kirche – Kirche der Zukunft

Was tun, wenn die Zahl der Kirchenmitglieder und damit das Kirchensteueraufkommen drastisch sinken? Diese Frage will die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau mit dem Prozess „ekhn2030“ beantworten. Entscheidend dabei: es geht nicht bloß um Einsparungen, sondern um Veränderungen, die die EKHN als „öffentliche und offene Kirche nahe bei den Menschen“ weiterentwickeln.

Die Ausgangslage

In den vergangenen Jahren verlor die EKHN durchschnittlich 2,1 Prozent ihrer Mitglieder. Bis zum Jahr 2060 wird die Halbierung der derzeitigen Mitgliederzahl erwartet. Neben der demographischen Entwicklung ist dafür das Aus- und Eintrittsverhalten, insbesondere von Mitgliedern im Alter von 20 bis 35 Jahren, die Hauptursache. Vor diesem Hintergrund kommen Berechnungen zu dem Ergebnis, dass bis zum Jahr 2030 die Ausgaben um 140 Mio. Euro gesenkt werden müssen.

Der Prozess

Eine Steuerungsgruppe - bestehend aus Mitgliedern der Kirchenleitung, des Kirchensynodalvorstandes und zwei Vertretern der Ev. Jugend in Hessen und Nassau (EJHN) – hat acht so genannte „operative Arbeitspakete“ benannt. Damit soll mit Blick auf die künftigen finanziellen Möglichkeiten die „öffentliche und offene“ Kirche weiterentwickelt werden. Die einzelnen Arbeitspakete umfassen:

1. Förderung von Öffnung, Kooperation und Zusammenschlüssen
2. Pfarrstellen und Verkündigung.
3. Gebäude – Qualitativer Konzentrationsprozess
4. Kindertagesstätten – Qualitativer Konzentrationsprozess
5. Beihilfe und Versorgung
6. Zukunftskonzept Kinder und Jugend, einschließlich Jugendbildungsstätten
7. Zukunftskonzept junge Erwachsene und Familien

8. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
In drei Querschnittsthemen (Ekklesiologie – Kirchenbild, Digitalisierung und Nachhaltigkeit) sollen Impulse und wichtige Rahmenbedingungen für sämtliche Arbeitspakete dargelegt werden. Im November 2021 werden erste richtungsweisende Entscheidungen für die Neuaufstellung der EKHN erwartet.

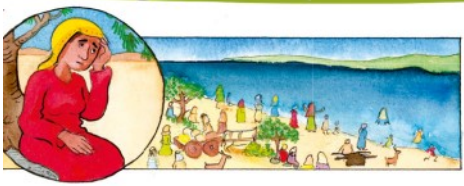
Pfarrstellen und Gebäude
Zu den für die Kirchengemeinden wichtigsten „Arbeitspaketen“ gehören Pfarrstellen und Gebäude. Bis 2030 wird sich die Zahl der Pfarrstellen in der EKHN voraussichtlich von 1.500 auf 1.000 verringern. Das derzeitige Verhältnis von 1.600 Kirchenmitgliedern pro Pfarrstelle soll erhalten bleiben. Angestrebt werden die Bildung von Teams aus Pfarrer*innen, Kirchenmusiker*innen und Gemeindepädagog*innen sowie eine stärkere regionale Kooperation. Der kirchliche Gebäudebestand von aktuell ca. 4.500 soll deutlich reduziert werden - allein die Zahl der Pfarrhäuser von derzeit 900 auf ca. 600. Geplant ist, die Kita-Gebäude zu vergünstigten Erbpachtkonditionen an die Kommunen abzugeben. Für alle Kirchengebäude, Gemeindehäuser, Verwaltungsflächen und Pfarrhäuser werden in Nachbarschaftsräumen und Dekanatsregionen Gebäudebedarfs- und -entwicklungspläne erarbeitet.

Resonanz und Einmischung
Bei allen angestrebten Veränderungen will die EKHN insbesondere die Sicht jüngerer und junger Menschen einbeziehen. Dazu wurden so genannte „Resonanzräume“ eingerichtet, in denen sich der um die Jugenddelegierten erweiterte Ältestenrat der Synode, die Gesamt-Mitarbeitervertretung, aber auch die Dienstkonferenz der Dekaninnen und Dekane sowie die Konferenz der DSV-Vorsitzenden zu Wort melden können. Rückmeldungen aus den Kirchengemeinden können entweder über das Dekanat oder direkt an die Steuerungsgruppe übermittelt werden. Die zentrale Mailadresse: ekhn2030@ekhn.de
Weitere detaillierte Informationen über „ekhn2030“ unter: https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030/er-auftrag.html

Foto: Lotz

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



„Herr Doktor, ich hab das Gefühl, niemand beachtet mich!" Doktor: „Der Nächste, bitte!"

Wie Gott Angst in Freude verwandelt

Miriam ist mit ihrem Bruder Mose und dem Volk Israel auf der Flucht vor den Ägyptern. Sie stehen am Ufer des Roten Meeres – wie sollen sie da bloß rüberkommen? Die Reiter des ägyptischen Pharao verfolgen sie. Miriam hat Angst. Ihre Sorge bedrückt sie.
Doch Gott lässt sie nicht im Stich. Mit seiner Hilfe teilt Mose das Rote Meer, und sie können alle trockenen Fußes hindurchlaufen. Die Wellen schlagen hinter ihnen zusammen, und das Volk Israel ist vor den Verfolgern gerettet. Miriam ist erleichtert. Sie ist so froh, dass sie keine Angst mehr hat! Alle Sorgen sind von ihr abgefallen. Vor lauter Freude tanzt sie und singt. So nah liegen Gefühle beieinander.

2. Buch Mose, 14

Was ist grün, glücklich und hüpft übers Gras? Eine Freuschrecke!

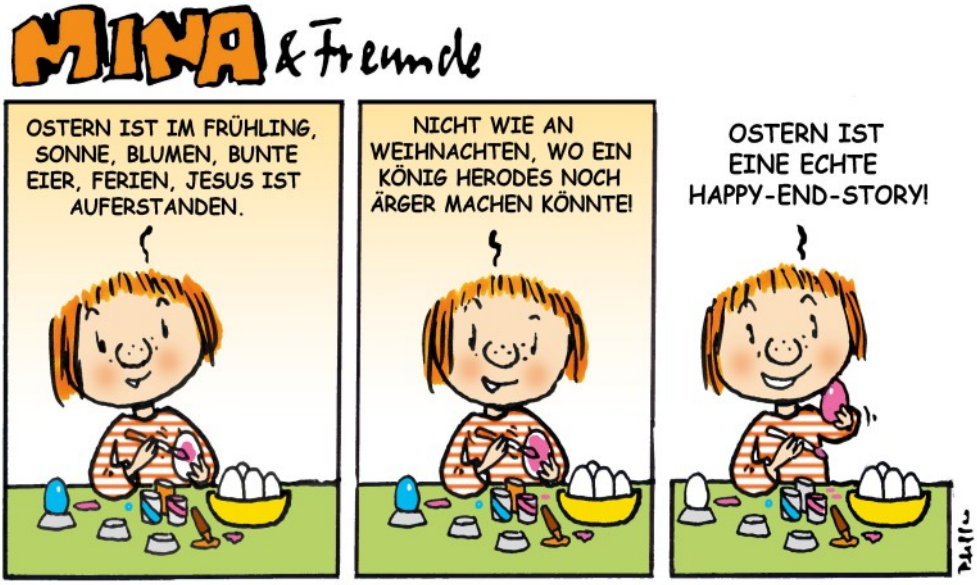
Mach eine Szene!

Ein Clown darf alles übertreiben: Wut, Angeberei, Freude, Größenwahnsinn. Mit einer roten Nase wirst du zum Drama-Clown. In deiner selbst erfundenen Kunstsprache kannst du alles aussprechen.

Sieh die Welt mit anderen Augen!

Alte Brillen kannst du in verrückte Masken verwandeln: Du brauchst starken Klebstoff, wasserfeste Stifte und zum Verzieren: Spiralen aus Kugelschreibern, Wolle, Stoff, Perlen, Moos, Federn.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Der Frühling kommt!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind zu finden:

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Wir hoffen sehr, dass im März wieder Präsenz-Gottesdienste möglich sind. Wenn nicht, werden wir weiter Online-Gottesdienste jeweils um 10 Uhr anbieten anbieten. Zugangsinformationen finden Sie auf unsere Homepage.
Bitte beachten Sie die Regelungen für die Voranmeldung zur Teilnahme an den Präsenz-Gottesdiensten in den Gemeinden des Gemeindenetzes und bringen Sie für den Gottesdienstbesuch Ihren Mund-Nasen-Schutz mit!
Die angegebenen Termine zeigen den Stand zum Zeitpunkt des Druckes. Änderungen vorbehalten.

Gottesdienste im Gemeindenetz
Monat März

Freitag, 05.03.2021 (Weltgebetstag)			
Jugenheim	17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Team
Zwingenberg	18.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe
19 Uhr BibelTV ökumenischer Fernsehgottesdienst auch auf weltgebetstag.de			
Sonntag, 07.03.2021 (Okuli)			
Alsbach	11.30 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Andreas-Sillus
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Andreas-Sillus
Sonntag, 14.03.2021 (Lätare)			
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Loggen
Balkhausen	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Loggen
Sonntag, 21.03.2021 (Judika)			
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Loggen
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Andreas-Sillus
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Andreas-Sillus
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Loggen
Sonntag, 28.03.2021 (Palmsonntag)			
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Balkhausen	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	09.30 Uhr	Kita-Gottesdienst	Pfr. Hilsberg

Gottesdienste im Gemeindenetz
Monat April

Donnerstag, 01.04.2021 (Gründonnerstag)			
Alsbach	20.00Uhr	Einladung nach Zwingenberg	Pfrn. Northe
Jugenheim	19.00 Uhr	Gottesdienst	
Ober-Beerbach	18.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	20.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Freitag, 02.04.2021 (Karfreitag)			
Alsbach	Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Loggen
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag, 04.04.2021 (Ostersonntag)			
Alsbach	06.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Loggen
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Jugenheim	06.00 Uhr	Gottesdienst	
Jugenheim	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	06.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	06.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Zwingenberg	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Montag, 05.04.2021 (Ostermontag)			
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Rascher
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Loggen
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag, 11.04.2021 (Quasimodogeniti)			
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd. Andreas-Sillus
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Präd. Andreas-Sillus
Sonntag, 18.04.2021(Misericordias Domini)			
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Lektorin Schuch-Wanke
Jugenheim	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin v. Burstin
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Lektorin Schuch-Wanke
Sonntag, 25.04.2021 (Jubilate)			
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Ober-Beerbach	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe

Was?	Wann?	Wo?
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten	An Sonn- und Feiertagen in der Regel um **09.30 Uhr** **(28.03.2021-Beginn der Sommerzeit !)**	in der Kirche
Taufgottesdienste	auf Anfrage – derzeit in der Regel samstags	in der Kirche
Abendmahlsgottesdienst	finden aufgrund der Corona-Pandemie voraussichtlich nicht statt	
Mini-Gottesdienste für Familien mit Kindern bis 6 Jahre	26. März 2021 30. April 2021 jeweils um 16.30 Uhr	Wiese am Gemeindehaus
Andacht GRENZENLOS	28. März 2021 und 25. April 2021	
Weltgebetstag	5. März 2021, 19.00 Uhr per Zoom-Konferenz (Einstimmung ab 18.30 Uhr)	Zoom-Konferenz
Gottesdienste in der Karwoche:	01. April 2021 **20.00 Uhr** 02. April 2020, 09.30	in der Kirche in der Kirche
Gottesdienste an Ostern: Ostern Ostersonntag Ostermontag (Familiengottesd.)	04. April 2021, 06.00 Uhr 04. April 2021, 09.30 Uhr 05. April 2021, 09.30 Uhr	in der Kirche in der Kirche in der Kirche
Osterfrühstück	findet derzeit aufgrund der Corona-Pandemie voraussichtlich nicht statt	
Konfi-Tage	nach Absprache mit den Konfirmanden	Zoom-Konferenzen
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	06. Juni 2021	in der Kirche
Handarbeitskreis „Woll-Lust“	12. und 26. März 2021, 09. und 23. April 2021 jeweils 19.00 Uhr	im Ev. Gemeindehaus / Untergeschoss

Wir informieren Sie über unsere Homepage , die Schaukästen und Tageszeitung, wann die Veranstaltungen wieder stattfinden.

Kollektenplan

In den Monaten März und April 2021 erbitten wir die Kollekten für folgende Zwecke:

07. März 2021	für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ sowie für die Initiative Polen-Deutschland Zeichen der Hoffnung
14. März 2021	für die Kindernothilfe Duisburg e.V.
21. März 2021	für die Jugendmigrationsdienste (Diakonie Hessen)
28. März 2021	für die Arbeit in unserer Ev. Kindertagesstätte Zwingenberg
01. April 2021 (Gründonnerstag)	Gottesdienst in Kooperation mit der Kirchengemeinde Alsbach - Kollekte noch offen
02. April 2021 (Karfreitag)	für die Sozial- und Friedensarbeit in Israel
04. April 2021 (Ostersonntag) (in allen Gottesdiensten)	für Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
05. April 2021 (Ostermontag)	für den Verein „Heldenstärker e.V.“
11. April 2021	für den Förderverein der Diakoniestation Bensheim
18. April 2021	für die Seniorenarbeit in der Gemeinde
25. April 2021	für die Arbeit des CVJM Zwingenberg e.V.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 29. März 2021

————-- Wir sind für Sie da ————

Pfarrer Christian Hilsberg
Darmstädter Straße 22
64673 Zwingenberg
Telefon 06251 939552
christian.hilsberg@ekhn.de

Pfarrerin Beatrice Northe
c/o Büro der Kirchengemeinde
Darmstädter Straße 22
64673 Zwingenberg
Telefon 06251 1039680
Beatrice.northe@ekhn.de

Claudia Willbrand
Vors. des Kirchenvorstands
Telefon 0162 8435153
claudia.willbrand@ekhn.de

Gemeindebüro
Petra Pröckl,
Darmstädter Straße 22
64673 Zwingenberg
Telefon: 06251 75844
Fax: 06251 75836
kirchengemeinde.zwingenberg@ekhn.de

Kontoverbindung evangelische Kirchengemeinde
Sparkasse Bensheim
IBAN DE67 5095 0068 0003 0205 83
BIC HELADEF1BEN

Die Kirchengemeinde "online"
www.ev-gemeindenetz-nb.de

Evangelische Kindertagesstätte
Ltg.: Susanne Scheuls
Heidelberger Straße 12
64673 Zwingenberg
Telefon 06251 71858,
Fax: 06251 702845
kita.zwingenberg@ekhn.de

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde
Vors. d. Stiftungsvorstands:
Rainer Willbrand
Telefon _ 0151 4047 3230
r.willlbrand@web.de
Sparkasse Bensheim
IBAN DE41 5095 0068 0002 0714 21
BIC HELADEF1BEN

Spendenkonto Kirchenrenovierung
Sparkasse Bensheim
IBAN: DE08 50950068 0007293137
BIC: HELADEF1BEN
Spendenquittungen können selbstverständlich ausgestellt werden.

Impressum
Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Zwingenberg.

Redaktion
Claudia Willbrand
Pfrin. Beatrice Northe
Pfr. Christian Hilsberg
Sabrina Kästner
Karl-Heinz Schmidt
V.i.S.d.P.: Claudia Willbrand
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 1670

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1–8